

Gold und Value - nicht nur als sichere Häfen bevorzugt



Fallende Kurse an den Aktienmärkten und hohe Unsicherheit lassen Gold und defensive Aktienmarktsegmente wieder hell erstrahlen. Die Aussichten bleiben vorteilhaft.

✓ **Defensive bevorzugt**

Sichere Anlagen steigen in der Gunst.

✓ **Rohstoffpreise legen zu**

Russland-Sanktionen verschärfen Inflationsanstieg.

✓ **Wirtschaftsabschwung droht**

Value-Aktien mit attraktiver Dividende gefragt.

Am 21. Januar war die Lage an den Aktienmärkten noch ruhig. Der DAX tendierte etwas leichter und behauptete seine 200-Tage-Linie, nur die US-Technologieaktien zeigten bereits deutliche Schwäche. Am Goldmarkt kam es hingegen zu einer ungewöhnlichen Entwicklung: Investoren kauften über ETFs rund 30 Tonnen des Edelmetalls und damit so kräftig wie zuletzt im September 2020. Der weltgrößte Gold-ETF, SPDR Gold Trust, verzeichnete mit 1,6 Mrd. Dollar den größten Zufluss seit seiner Auflage im Jahr 2004. Am nächsten Handelstag sackten die Aktienmärkte ab. Inzwischen herrscht in Europa wieder Krieg und die Reaktionen an den Finanzmärkten fallen wenig überraschend aus: Investoren flüchten aus riskanten Anlagen wie Aktien und sichten in vermeintlich sichere Häfen wie deutsche Staatsanleihen und Gold um.

Auch Goldminen-Aktien legten zu. So kletterte der VanEck Gold Miners ETF, der internationale Branchengrößen enthält, seit Monatsbeginn um rund 15 Prozent. Aktien von Goldminen-Unternehmen sind meist wesentlich volatil als Gold. Die Papiere verfügen indirekt über einen eingebauten Hebel. Bei steigenden Preisen für das Edelmetall und stabilen Förderkosten zieht das Gewinnwachstum der Unternehmen überdurchschnittlich an. Natürlich wirkt der Effekt auch in die entgegengesetzte Richtung.

Politische Börsen haben kurze Beine

Richtig ist allerdings auch, dass sich Rally-Phasen bei Gold in Krisenzeiten nicht als besonders nachhaltig erwiesen haben. Sowohl nach den Terroranschlägen im September 2001 wie auch bei der Annexion der Krim vor acht Jahren legte die Feinunze zunächst kräftig zu, nur um anschließend fast die gesamten Gewinne wieder abzugeben. Politische Börsen haben bekanntlich kurze Beine. Sobald sich der Markt an die Kriegsunsicherheit gewöhnt hat und Schnäppchenjäger am

Zertifikat STRATEGIE- ZERTIFIK.. VN6SG0 Kaufpreis: 198,78 EUR	 -0,52 EUR Diff. Vortag
---	--

Index E-MOBILITAET WASSE.. SLA8F8 Kaufpreis: 152,67	 +2,27 Diff. Vortag
---	--

Zertifikat OPEN END ROHSTOFF .. CU3RPS Kaufpreis: 50,19 EUR	 -0,54 EUR Diff. Vortag
---	--

Fonds JPMORGAN INVESTMEN.. A2PMET Kaufpreis: 97,82 EUR	 +0,95 EUR Diff. Vortag
--	--

Fonds FIDELITY EUROPE QU.. A2DWQY Kaufpreis: 7,57 EUR	 +0,10 EUR Diff. Vortag
---	--

Kaufpreis: -	- Diff. Vortag
--------------	----------------------

Aktienmarkt wieder zugreifen, verblasst die Strahlkraft des sicheren Hafens.

Mittelfristig entscheidend sind hingegen die Zins- und Inflationsentwicklung. Kriegerische Auseinandersetzungen beeinflussen beide Faktoren indirekt und befeuern grundsätzlich die Teuerung. Schon vor der Invasion standen die Währungshüter wegen der anziehenden Inflation unter Zugzwang. In Europa lag die Geldentwertung zuletzt mit mehr als fünf Prozent auf dem höchsten Niveau seit 1997, während die US-Inflation bereits die Schwelle von sieben Prozent erreichte. Nun drohen noch stärkere und länger anhaltende Preissteigerungen, weil Russland ein wichtiger Rohstofflieferant auf den Weltmärkten ist. Es ist das drittgrößte Förderland für Öl sowie Kohle und steuert rund die Hälfte zur europäischen Erdgasnachfrage bei. Wichtig ist das Land zudem bei zahlreichen Industriemetallen wie Nickel, Palladium und Aluminium sowie den Agrarrohstoffen.

Notenbankpolitik und Inflationsentwicklung entscheidend

Die amerikanische Notenbank wird daher vermutlich auf ihrer nächsten Sitzung Mitte März die Zinsen anheben. Aufgrund der jüngsten Unsicherheit an den Märkten dürfte wohl ein kleiner Schritt um 25 Basispunkte erfolgen, bis zum Jahresende sind sechs weitere Anhebungen nahezu eingepreist. Ob es dazu auch kommen wird, ist vollkommen offen. Die Eskalation in der Ukraine könnte besonders die europäische Konjunktur treffen und somit auch indirekt die US-Wirtschaft belasten. In einem solchen Umfeld bevorzugen Anleger außerdem sogenannte Value-Aktien, die eine hohe Dividendenausschüttung haben. Wachstums- und Technologieaktien dürften zwar auch eine gute Performance aufweisen, doch bei nochmals anziehenden Inflationsraten sind deren erwarteten zukünftigen Gewinne heute weniger wert und bedingt Kursabschläge.

Die in diesen Publikationen enthaltenen Informationen stellen keine individuelle Anlageberatung dar, sondern geben in ihrer Eigenschaft als Werbung lediglich allgemeine Anregungen für mögliche Geldanlagen. Sie können nicht als Angebot aufgefasst werden, Kapitalanlagen zu kaufen, zu verkaufen oder zu deren Kauf oder Verkauf aufzufordern. Die zur Verfügung gestellten Informationen sollen lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzen nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Alle auf dieser Seite zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge werden von Feingold Research, einem unabhängigen und nicht mit der TARGOBANK verbundenen Dienstleister, ermittelt und zusammengestellt. Die TARGOBANK stellt Ihnen diese Informationen als Service und unverbindlich zur Verfügung. Eine Gewähr für die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte übernimmt die TARGOBANK jedoch nicht. Ferner haftet die TARGOBANK nicht für etwaige Schäden oder Verluste, die Ihnen direkt oder als Folgeschäden aus der Verwendung besagter Informationen entstehen.

Alle auf dieser Seite zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge werden von Feingold Research einem unabhängigen und nicht mit der TARGOBANK verbundenen Dienstleister, ermittelt und zusammengestellt. Soweit möglich wird Feingold Research in den Publikationen die jeweiligen Quellen angegeben. Etwaige Fremdzitate bzw. Analysten-Empfehlungen sowie deren Einschätzung und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung und Ausarbeitung. Sie werden nicht von der TARGOBANK geprüft oder bewertet.

Bitte nehmen Sie die weitergehenden Hinweise der TARGOBANK auf <https://www.targobank.de/ciminfo/researchstory/CIWI1500.html> zur Kenntnis.